Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die grosse Wochen der Carlsruhisch-Fürstlichen Hof-Capelle

Hölzlein, Johann Lorenz

Durlach, [1719]

Abends vor der -Bet-Stund

urn:nbn:de:bsz:31-69507

Visual Library

Muß nicht sehen
Auf der Feinde Grimmigkeit.

Choral.

Aus dem Lied: JEsu deine tieffe Wunden/ das letzte Gesätz.

Hab ich dich in meinem Hertzen / du Brunn aller Gütigkeit: So empfind ich keine Schmertzen/auch im letzten Kampf und Streit. Ich verberge mich in dich/ welch Feind kan verletzen mich? wer sich legt in deine Wunden / der hat glücklich überwunden.

In der Abend-Bet-Stund am Samstag vor Ostern.

Recit.

DEr HERR wird Richter seyn/
Und Ungerechtigkeit wird ohne Straf nicht bleiben/
Die Rach gehöret ihm allein/
Er wird die Feinde einst mit Macht eintreiben.
Pilato/ jenem Menschen-Knecht/
Wird seiner Hände Waschen gar nichts gelten;
GOtt schaut auf Warheit und aufs Recht/
Wer solches unterläßt/ den wird sein Eyfer schelten.
Schröckt dich/ Pilate/ nur deß Pöbels Wuht/

Der von der Priesterschafft entzündet ist / und schreyet:
(Es komme über uns sein Blut!
Hinfort ans Creutz mit dem / den wir vermaledeyet;)
Du bist nicht ohne Schuld /
Der du unschuldig Blut gibst hin der Mörder Willen.
Mein JEsus leidets in Gedult;
Weh dir! wohl mir! du nicht / ich kan mein Herze stillen.

Aria.

Dein Blut sey über uns / und über unsre Kinder /
HErr JEsu! nicht zum Fluch / zum Segen aber doch:
Nehm hin / und trage dann der Sünden schweres Joch /
Und sey der Sünden-Bock / ach für uns arme Sünder!

Choral.

Aus dem Lied: Wo soll ich fliehen hin / das 4. und 9. Gesätz.

Durch dein unschuldig Blut / die schöne rothe Fluth / wasch ab all meine Sünde / mit Trost mein Hertz verbinde / und ihr nicht mehr gedencke / ins Meer sie tief versencke.

Dein

Dein Blut / der edle Safft / hat solche Stärck und Krafft/daß auch ein Tröpflein kleine die gantze Welt kan reine/ja gar aus Teuffels Rachen frey/loß und ledig machē.

Recit.

Der Blut-Rath bleibet fest gestellt/
Das Urtheil ist gesprochen/
Die Feinde trotzen/ pochen/
Und thun/ wie ihrer grimmen Wuht gefällt;
Mein JEsus muß das Holtz deß Creutzes tragen
Nach so viel Wunden/ Schmach und Plagen/
O Unbarmhertzigkeit! (ten/
Ein Simon von Cyrene folgt mit bangen Schrit-
Da der Apostel Glaub durch Schiffbruch Noth
So ungeschickt und unbereit (gelitten;
Ist unser Hertz zur Leidens-Zeit.

Aria.

O du träges Fleisch und Blut!
Wie lang wilt du dich entschlagen/
Christi Creutz Ihm nachzutragen?
Binde dir nur selbst die Ruth;
Wer mit Christo nicht will leiden/
Muß die Himmels-Freude meiden
In der heissen Höllen-Glut.

Recit.

Bestürtzter Hauf!
Was weinest du? hör auf!
Und weine über dich und über deine Kinder/

Nicht über mich / sagt dir
Dein JEsus hier /
Ich gehe willigst hin ans Creutz für euch / ihr Sünder!
Buß-Thränen müssens seyn.
Weint nicht / ihr schücht're Weiber!
Es bricht die Zeit herein / (ber
Da ihr werd't seelig sprechen die verschloßne Lei-
Der sonst Unseeligen / so keine Frucht getragen /
An deren Brüsten auch nie keine Säugling la-
Und solche Noth geht plötzlich an. (gen:
Ach thu noch heute Buß / wer kan!
Denn bald wird man sagen aus Forcht / Angst und Schrecken:
O möchten uns Berge und Hügel bedecken!
Der Zorn deß Höchsten ist zu groß /
Wer kan uns davon machen loß?
Merckt / was am grünen Holtz geschieht
Auf dieser Frevel-Erden /
Und urtheilt / was hernach soll mit dem dürren werden.

Aria.

Mein Berg und Hügel /
Mein Schloß und Rügel /
Die mich bedecken /
Wann Sünden schröcken /
Soll JEsus allein
In Trübsalen mir seyn.

Arioso.

Arioso

Und ob auch die letzte Gerichte einbrechen/
So hoff ich/ im Glauben doch freudig zu sprechen:

Aria ut supra.

Mein Berg und Hügel ꝛc.

Recit.

So trette dann hervor/ (Thor/
Wer jetzt mit JEsu will hinaus auch vor das
Wir müssen dessen Schmache tragen/
Der für uns an das Holtz deß Creutzes ist geschlagen;
Die Stätte Golgatha/und der vermyrrte Wein
Kan unsre Ruhestatt und Seelen-Labsal seyn.

Aria.

Mein Labsal im Leben/ im Leiden/ im Sterben/
Sey/ was du geschmäcket/ mein JEsu! auch mir/
So kan und so werd ich nicht ewig verderben/
Als ferner ich lebe und sterbe in dir!

Da Capo.

Recit.

Betracht/ O Seele/
JEsum an dem Creutzes-Holtz/
Als einen Fluch bey zweyen Mördern hangen!

Ach / daß mein Glaube dieses Bild /
So mild /
Möcht inniglich umfangen!
Mein Rühmen soll hinfort allein
Von JEsu Creutz und Tode seyn.
Die Welt mag immerhin
In ihrem stoltzen Sinn
Mit diamantnen Creutzen prangen;
Ich sage / daß mein Hertz und einiges Verlangen
Nur steht nach diesem Lebens-Holtz:
Das legt den Stoltz.

Aria

So will ich dann forthin in JEsu Todes-Krafft
Stäts creutzigen mein Fleisch / und tragen meine Bürde /
So kom und lange ich zur wahren Christen-Würde /
Ich lerne / was der Glaub bey solcher Ubung schafft;
Der Welt will ich / und sie soll mir gecreuzigt werden /
Mein JEsus lebt in mir / in Worten und Geberden.

Recit.

Kommt / Ubelthäter / trett herbey /
Seht eures gleichen da zu beyden Seiten!
Fragt aber / wer der in der Mitte sey?

Denn

Denn da blüht euer Heyl in Zeit und Ewigkei-
Es ist der Mittler JEsus Christ / (ten:
Der als ein Fluch für euch gecreutzigt ist /
Das GOttes-Lamm / so unsre Schuld getragen /
Die uns sonst machte ewiglich verzagen /
Der Hohepriester / der für Freund und Feinde bitt /
Und bey dem Vatter uns noch allezeit vertritt.

Aria.

Hast du / JEsu! dort vertretten /
Und am Creutz für die gebetten /
Die dich an das Creutz gebracht /
Ja / biß in den Tod verlacht /
So wirst du auch mich versprechen /
Und nicht in dem Zorne rächen /
Was ich jetzt mit Reu bedacht.

Choral.

Aus dem Lied: JEsu / der du meine Seele /
das 9. Gesätz.

Wann ich für Gericht soll tretten / da man nicht entfliehen kan / ach / so wollest du mich retten / und dich meiner nehmen an! Du allein / HErr / kanst es stöhren / daß ich nicht den Fluch darf hören: Ihr zu meiner lincken Hand seyd von mir noch nie erkand.

2.

Gib nur / daß ich mich auch übe
In der Freund- und Feinde-Liebe /

Wie

Wie du an dem Creutz gethan /
Würcke selbst / was ich nicht kan;
Ja / laß mich in meinem Leben
Allen Menschen gern vergeben /
So bin ich auf guter Bahn.

Choral.

Aus obigem Lied das 10. Gesätz.

Du ergründest meine Schmertzen / du erkennest meine Pein / es ist nichts in meinem Hertzen als dein herber Tod allein; Diß mein Hertz mit Leid vermenget / das dein theures Blut besprenget / so am Creutz vergossen ist / geb ich dir / HErr JEsu Christ.

Nach der Bet-Stund.

Recit.

DEr Christen beste Prob
Ist: Unrecht unverschuldet leiden;
Das macht / daß jene / die da neiden /
Selbst werden noch zu Spott darob.
Pilati Uberschrifft am Creutz ist Christi Ehr /
Gleichwie deß Volcks und Hoherpriester Schan-
Die Jhn nicht dulten konten in dem Lande / (de /
Weil Christi Regiment den Heuchlern allzu-
schwer.

Aria.